

Melissa

... meine Eltern kommen aus dem Osten der Türkei



## Mietwohnung und kleines Restaurant in Freiburg – eigenes Haus in der Türkei

Güvercin - der Vorname der Mutter - bedeutet Taube. Die Mutter zog als 15-Jährige im Jahr 1993 aus dem Heimatdorf Elbistan nach Freiburg.

Melissas Opa arbeitete schon länger in Freiburg und holte nach und nach alle 5 Kinder nach. Leider war Melissas Oma bei der Geburt des 5. Kindes in Elbistan gestorben. Bei besserer ärztlicher Versorgung wäre dies sicher zu vermeiden gewesen.



Melissas Mutter Güvercin C. war beim Tod ihrer Mutter im Jahr 1985 acht Jahre alt und hatte schnell ihre Oma als Ersatzmutter akzeptiert. Die Oma musste allerdings auch den Vater ersetzen, der nach Deutschland auswanderte, um Geld zu verdienen.

Beide Kinder von Güvercin sind in Freiburg geboren und sie ist dankbar, dass ihre Kinder hier **bessere Bildungschancen** haben als sie selbst in der alten Heimat hatte. Weil sie auf der türkischen weiterführenden Schule kurdisch sprach, musste sie die Schule verlassen.

Die Auswanderung von Melissas Großvater nach Deutschland hatte seine Ursache im **türkisch-kurdischen Konflikt**. In seinem Dorf betrieb er das einzige Lebensmittelgeschäft. Mehrfach verdächtigte ihn die türkische Polizei, die kurdischen Untergrundkämpfer mit Lebensmitteln zu versorgen.

Es kam zu **Razzien und Demütigungen**. Einmal wurden große Mengen von Mehl, Reis und Zucker zusammen geschüttet, um nach Waffen zu suchen. Sie fanden keine. Trotzdem musste das Geschäft schließen und der Vater fand in Deutschland eine neue Zukunftsperspektive.

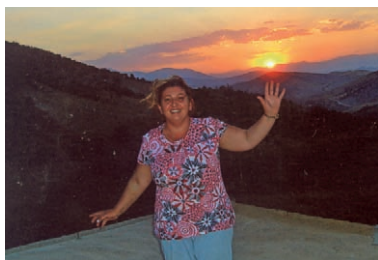
Auch in der Verwandtschaft kam es zu Opfern des Konfliktes: Ein 17-jähriger Onkel wurde ca. 1990 mit einem Gewehrkolben zusammengeschlagen, während er als Hirte auf dem Felde verweilte. Er hat sich nie davon erholt.



Die Familie in Deutschland ist religiös. Auch wenn die nächste Gemeinde der Aleviten in Offenburg ist, so gibt die Religion doch Halt im Alltag.

Die **alevitischen Kurden** grenzen sich bewusst von den **sunnitischen Kurden** ab. Die Aleviten sind Muslime, die aber mit den für andere Muslime verbindlichen Vorschriften liberal umgehen.

Sie halten nur 12 Fastentage ein, in denen nur veganisch, also ohne jegliche Tierprodukte gespeist wird. Bekannt ist auch der alevitische Tanz Sema. Das Schwertsymbol weist auf die 12 Freunde hin, die für den Propheten Hazretin Ali gekämpft haben.



Mindestens alle zwei Jahre fährt die Familie in die alte Heimat. Inzwischen steht dort ihr eigenes Haus. Wenn sie ankommen, hat die Schwiegermutter alles gerichtet und sie fühlen sich **wie im Schlaraffenland**: Nur Bio-Produkte aus dem Garten der Schwiegermutter werden gegessen. Dazu Milch und Käse von der Kuh der Verwandten.

„Ob das unser Alterssitz wird? Viele sagen das und bleiben dann doch in Deutschland“ meint Melissas Mutter Güvercin C. und lächelt.